

Elina Müller
SP/Gew
Neptunstrasse 9
8280 Kreuzlingen

EINGANG GR 3. Okt. 2022			
GRG Nr.	20	EA-150	389

Einfache Anfrage

„Umsetzung der Empfehlungen aus dem Forschungsbericht StarTG: Mit jungen Kindergartenkindern starten im Kanton Thurgau“

Die Rahmenbedingungen in den Kindergärten haben sich mit Einführung des Kindergartenobligatoriums und der Verschiebung des Stichtages für die Einschulung vom 30. April auf den 31. Juli in den letzten Jahren massgeblich verändert. Die Kinder sind bei der Einschulung jünger, die Altersstruktur innerhalb einzelner Klassen ist sehr heterogen geworden, auch aufgrund der Möglichkeit der Eltern, Kinder um ein Jahr zurückzustellen.

Diese veränderten Rahmenbedingungen und deren Folgen untersucht eine Projektstudie zum Start von jungen Kindern in Kindergärten des Kantons Thurgau, welche die pädagogische Hochschule Thurgau von 2017 bis 2018 im Auftrag des kantonalen Amtes für Volksschule erarbeitete. Der Forschungsbericht StarTG basiert auf einer Umfrage, an der eine grosse Mehrheit aller Thurgauer Kindergartenlehrpersonen, Schulleitungen und Schulpräsidenten teilnahmen.

Es wird aus den Antworten deutlich, dass die Veränderungen zu neuen Herausforderungen im Kindergarten und in der Folge auch in der Primarschule führen, welchen bisher zu wenig Rechnung getragen wurde. Viele Kindergartenlehrpersonen erleben die Situation als unbefriedigend oder gar frustrierend. Verschärft wird die Situation durch die gestiegenen Leistungsanforderungen an die Kinder durch den Lehrplan Volksschule Thurgau. Der Ablösungsprozess der jüngsten Kinder von der Familie ist vermehrt von Problemen begleitet. Die strukturellen Schwierigkeiten ausser Acht lassend, werden oft Anforderungen einseitig an die Kinder gerichtet, einhergehend mit einem defizitorientierten Blick auf die Kinder und ihre Familien.

Aus dem Bericht StarTG lassen sich wertvolle Hinweise und Empfehlungen erschliessen, wie das ursprüngliche Ziel einer guten frühen Bildung für alle Kinder erreicht werden kann. Der herrschende und sich weiter verschärfende Mangel an Lehrpersonen ist ein weiterer Grund, die Vorschläge von Lehrpersonen zur Verbesserung der Situation nach Möglichkeit umzusetzen.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Welche Empfehlungen aus dem Bericht StarTG wurden bereits umgesetzt?
- Ist der Regierungsrat gewillt, die Umsetzung weiterer Empfehlungen aus dem Bericht vertieft zu prüfen und insbesondere folgende Empfehlungen umzusetzen?

- In der Verordnung des Regierungsrates über die Volksschule den Richtwert der Klassengrösse auf 18 Kinder pro Kindergartenklasse zu senken und maximal 22 Kinder pro Klasse zu genehmigen.
- In allen Kindergartenklassen das Teamteaching mit einer zweiten Klassenlehrperson für mindestens die Dauer des ersten Quartals zum Standard zu erheben.
- Das Verständnis von Primarlehrpersonen und Schulleitungen für den Kindergarten zu vertiefen und den Austausch und die professionelle Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen der Kindergarten- und Unterstufe zu intensivieren.
- Von den Schulgemeinden ein Konzept für den Kindertarteneintritt einzufordern, die Schulgemeinden bei der Erarbeitung dieses Konzepts zu unterstützen und dieses zu prüfen und zu bewilligen.
- Wie steht der Regierungsrat der Förderung oder der flächendeckenden Einführung eines Grund- oder Basisstufenmodells gegenüber, wie es ursprünglich zur Einführung des Kindergartenobligatoriums bzw. der frühen Förderung konzipiert war?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung meiner Fragen.

Kreuzlingen, 3. Oktober 2022



Elina Müller